

3. Schulpflege

3.1 Bericht der Präsidentin

Erneut blicken wir auf ein ereignisreiches Jahr zurück, in dem sämtliche an der Schule Beteiligten stark gefordert wurden. Nachfolgend werden die wesentlichen Schwerpunkte des vergangenen Jahres vorgestellt:

Auf der Führungsebene kam es sowohl bei der Schulpflege wie der Schulleitung zu personellen Veränderungen. Auf Ende der Amtsperiode traten vier Mitglieder der Schulpflege zurück. Neu umfasst diese nur noch fünf Mitglieder. Die zwei somit frei gewordenen Sitze konnten mit Verena Speiser Niggli und Noëmi Löw-Tamm besetzt werden. Durch die Reduktion der Schulpflege von sieben auf fünf Sitze wurde die Ressortstruktur überarbeitet und das Funktionendiagramm entsprechend angepasst. Im Laufe des Jahres hat sich gezeigt, dass sich die Zusammenarbeit im Fünfergremium bewährt und sich der Arbeitsaufwand für die Schulpflege im Rahmen hält. Dies nicht zuletzt aufgrund der professionellen Arbeit der Geschäftsleitung und der klaren Aufgabentrennung.

Auf der Sek I –Stufe verliessen im vergangenen Sommer gleich drei der vier Schulleitungsmitglieder die Volksschule Baden. Ruedi Gantenbein und Werner Zumsteg wurden pensioniert, Barbara Schwarz hat sich beruflich neu orientiert. Diese Situation hat uns dazu veranlasst, die Führungsstruktur der Bezirksschule und Oberstufe / Sonderformen zu überarbeiten und zukunftsorientiert auszurichten. Im Hinblick auf die vorgesehene kantonale Anpassung der Schulstruktur auf sechs Jahre Primar- und drei Jahre Oberstufe ist geplant, die gesamte Sek I–Stufe in der Burghalde unterzubringen. Deshalb wurde bereits jetzt eine Stufenleitung Sek I, bestehend aus drei Schulleitungspersonen mit Vollpensen, eingesetzt, was die vertiefte Zusammenarbeit über die Stufen hinweg vereinfacht. Mit Renate Hoffmann und Stefan Künzi konnten wir zwei sehr erfahrene Personen für die vakanten Stellen gewinnen.

Während die Schulleiterstellen frühzeitig besetzt werden konnten, war das in diesem Jahr nicht für alle offenen Lehrerstellen der Fall. Auch an unserer Schule war dieses Jahr der Lehrermangel deutlich spürbar. Die letzte Stelle an der Sekundarstufe konnte erst in der zweitletzten Sommerferienwoche besetzt werden, was vor allem für die verantwortlichen Schulleitungspersonen äusserst belastend war. Ebenso ist es im Moment teilweise fast unmöglich, Schulische Heilpädagogen oder kurzfristig Lehrpersonen für Stellvertretungen zu finden. Aus diesem Grund hat sich die Geschäfts-

leitung schon jetzt damit auseinandergesetzt, mit welchen Massnahmen die Volksschule Baden im nächsten Jahr motivierte Lehrpersonen anwerben kann.

Mit dem neuen Schuljahr trat die neue Promotionsverordnung in Kraft. Dadurch werden die bisherigen Zeugnisse durch neue Beurteilungsinstrumente abgelöst. Nach dem ersten Semester erhalten die Schüler einen Zwischenbericht, mit dem sie gezielte Rückmeldungen erhalten, die ihren Lernprozess unterstützen und ihnen Möglichkeiten zur Entwicklung aufzeigen. Am Ende des Schuljahres erhalten sie ein Jahreszeugnis mit Noten. Die Lehrpersonen wurden durch Weiterbildungen auf die Änderungen vorbereitet. Allerdings bedeuten die Neuerungen vor allem zu Beginn eine zusätzliche Herausforderung und zeitliche Mehrbelastung.

Nach zwei Jahren gründlicher Vorbereitung startete die Schule nach den Sommerferien mit der integrativen Schulung. Dies ist die natürliche Folge des Leitbildes der Volksschule Baden, das unter anderem folgenden Satz beinhaltet: „Wir pflegen eine Kultur des verständnisvollen Umgangs mit Vielfalt und nutzen soziokulturelle, sprachliche und entwicklungsbedingte Verschiedenheit als Bereicherung und Lernanlass.“ Die Kleinklassen wurden aufgelöst, und die Schüler in Regelklassen integriert. Schulische Heilpädagogen fördern und unterstützen den Integrationsprozess in enger Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen. Ziel der Integration ist es, wegzukommen von einem System, das nichtgenügende Kinder und Jugendliche aussondert, hin zu einem System, das die Kinder und Jugendlichen ihren individuellen Möglichkeiten entsprechend fördert. Dazu gehört auch die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Begabungen. Dies ist ein spannender und herausfordernder Prozess, der ein Umdenken von allen Beteiligten erfordert und vor allem Zeit braucht.

Im vergangenen Jahr wurde von der Regierung ein Massnahmenpaket zur Stärkung der Volksschule Aargau erarbeitet und in die Vernehmlassung gegeben. Darin vorgesehen ist die Führung regionaler Spezialklassen zur befristeten Schulung von Jugendlichen, die trotz Ausschöpfung der pädagogischen und disziplinarischen Massnahmen vor Ort in einer Regelklasse vorübergehend nicht mehr tragbar sind. Dadurch sollen bei Jugendlichen mit intakten Reintegrationschancen langfristige und wesentlich teurere Heimplatzierungen vermieden werden. Vor der definitiven Einführung im

Falle einer positiven Volksabstimmung über die notwendige Änderung des Schulgesetzes im 2012 will das Departement Bildung Kultur und Sport an zwei Standorten einen dreijährigen Schulversuch durchführen. Die Volksschule Baden hat sich bereit erklärt, sich als Standort zur Verfügung zu stellen und daran mitzuarbeiten. Voraussichtlich werden wir im kommenden Frühling mit dem Angebot starten und sind gespannt, welche Erfahrungen wir machen werden.

Die Schulraumplanung beschäftigt die Schulführung und weitere involvierte Stellen nach wie vor intensiv. Der bevorstehende Systemwechsel auf 6/3 hat sowohl für die Primar- wie Sek I–Stufe erhebliche Konsequenzen. Zudem stellen neue Lehr- und Lernformen sowie die Integrative Schulung andere Anforderungen an den heutigen Schulraum. In den nächsten Monaten wird die Schulraumstrategie definitiv festgelegt und anschliessend den Entscheidungsträgern vorgelegt.

Höhepunkt des vergangenen Jahres bildete sicherlich die Zertifizierung unseres Qualitätsmanagement-Systems im vergangenen Sommer. Als erste Aargauer und zweite Volksschule der Schweiz erhielt Baden das Qualitätszertifikat nach Q2E (Qualität durch Evaluation und Entwicklung), worauf wir alle stolz sein können. Damit erreichte der sechs Jahre dauernde Aufbau- und Entwicklungsprozess des Qualitätsmanagements seinen erfolgreichen Abschluss. Dieses Ziel konnte nur dank der konsequenten Umsetzung der erarbeiteten Instrumente, insbesondere durch die Lehrpersonen, erreicht werden. Die Zertifizierung bestätigt der Volksschule Baden, dass sie auf dem richtigen Weg ist. Sie motiviert alle Beteiligten für die Weiterarbeit, um den hohen Qualitätsstandard zu festigen. Die Schulentwicklung behält auch in Zukunft einen hohen Stellenwert, was wir gerne im kommenden Jahr unter Beweis stellen werden.

Brigitte Caviezel
Präsidentin Schulpflege

3.2 Geschäftsstatistik

Schulpflege		
5 Mitglieder, 13 Sitzungen (Vorjahr: 14 Sitzungen)		
	Ordentliche Ressortaufgaben	Schwerpunkte/Ausserordentliches
Ressort Präsidium	<ul style="list-style-type: none"> - Organisationsstruktur und -grundsätze - Führungsstruktur und -grundsätze - Legislatur- und Jahresziele - Strategische Schulentwicklung - Qualitätsmanagement 	<ul style="list-style-type: none"> - Zertifizierung Qualitätssystem - Mehrjahresplanung 2010-2014
Ressort Finanzen und Recht	<ul style="list-style-type: none"> - Budget - Rechnung - Kostengutsprachen für Sonderschulung und Therapien - Straffälle und Disziplinarwesen 	<ul style="list-style-type: none"> - Kostengutsprachen - Straffälle
Ressort Laufbahn	<ul style="list-style-type: none"> - Antragstellung nach rechtlichem Gehör - Sondermassnahmen Laufbahn - Krisenintervention 	<ul style="list-style-type: none"> - Entscheide nach rechtlichem Gehör - Private Schulungen
Ressort Personal	<ul style="list-style-type: none"> - Personalpolitik - Anstellung Lehrpersonen 	<ul style="list-style-type: none"> - Ausserordentliche Prämien Lehrpersonen
Ressort Planung und Vernetzung	<ul style="list-style-type: none"> - Schulorganisation - Schul(raum)planung - Schul- und Familienerergänzende Angebote - Elternarbeit - Schulärztlicher Dienst - Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> - Schulraumplanung - Projekt Regionale Spezialklassen